

MHM

Mitteilungsblatt für Mürzzuschlag - Hönigsberg - Ganz

Information der

KPÖ

Klein, aber
mit Biss!



POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
18A041515 E



Nr. 134 März 2019

Ein letzter Blick auf die Hönigsberger SAG-Häuser bevor die Abrissbirnen anrollen. Aber zum Trost: Es wird dort etwas Neues entstehen.



AK Wahl 2019

Kurt Luttenberger: Ich würde mir wünschen, dass so mancher sozialdemokratischer Spitzenfunktionär in Arbeiterkammer und ÖGB einfach einmal von einem Durchschnittsgehalt leben müsste, das würde einiges in der Sichtweise ändern. Bei der KPÖ gilt eine Gehaltsobergrenze, die täte anderen auch gut!

KURT LUTTENBERGER
GLB-Spitzenkandidat

LISTE 5  **GLB-KPÖ**

Arbeiterkammer: wichtiger denn je

Kurt Luttenberger, GLB-KPÖ Spitzenkandidat bei der Arbeiterkammerwahl



Ein Jahr ist die Schwarz-Blaue Bundesregierung nun im Amt. Unter dem Deckmantel sogenannter Reformen werden zahlreiche Verschlechterungen umgesetzt. Leistungskürzungen drohen uns nicht nur bei der Krankenversicherung.

Und gerade diejenigen, die vorgeben, bei der Verwaltung und den Funktionären zu sparen, denken laut über weitere Privilegien nach. Kaum war die „Krankenkassenreform“ beschlossen, wälzte die Bundesregierung schon Pläne, die Sitzungsgelder für Kassenfunktionäre drastisch zu erhöhen. Statt 42 Euro pro Sitzung sollten es nun 1.000 Euro pro Monat sein. Dafür, dass dies größtenteils an die eigenen Parteigänger gehen würde, hatte man mit der Änderung der Zusammensetzung der Gremien zuvor schon gesorgt. Zurückgerudert ist man erst, als in der Öffentlichkeit ein katastrophales Bild entstanden ist.

Und noch so eine Geschichte. Ingrid Korosec – die ÖVP Seniorenbundchefin – fordert ein höheres gesetzliches Pensionsantrittsalter als 65. Bereits 2003 berichtete der Standard über die damals 62-jährige Korosec, dass sie zusätzlich zu ihren 4.206 Euro als Gemeinderätin eine Politikerpension in Höhe von monatlich 8.928 Euro bezog.

Es braucht jemanden, der dies aufzeigt und dagegen ankämpft. Die nächste Gelegenheit, diese Stimme zu stärken, heißt, bei der AK-Wahl vom 28.3.-10.4. Liste 5 – GLB-KPÖ wählen.

Kurt Luttenberger



GLB-KPÖ

28. MÄRZ – 10. APRIL

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung vom 21. März hatte den Rechnungsabschluss für 2018 zum Schwerpunkt. Darüber hinaus gab es noch andere mehr oder weniger wichtige Beschlüsse zu fassen, wie zum Beispiel der Verkauf der alten Molkerei, die Vorschau der Stadtwerke auf das kommende Geschäftsjahr oder die Ablöse von Holzbezugsrechten. Aber zuvor gab es die übliche Fragestunde an den Bürgermeister:

Plantschen im Freibereich des Vivax

KPÖ-Gemeinderätin Kern befragte Bgm. Rudischer ob es nicht möglich wäre im Freibereich des Hallenbades eine Wasserspielanlage zu errichten. Dies müsste gar kein übermäßig teures Projekt sein, sondern nur für kleinere Kinder eine Möglichkeit bieten, im Freibereich zu pritscheln. Dies würde sicher zu einer



Attraktivierung des Vivax beitragen. Bgm. Rudischer dazu: Vorgesehen ist es zwar nicht, aber er nimmt die Anregung mit. (*Was immer das bedeuten soll...*)

Die zweite Frage von KPÖ-Gemeinderätin Kern betraf den Müllcontainerstandort in der Zimmersdorfstraße in Hönigsberg. Der Zustand ist nicht so, wie man ihn erwarten würde. Glasscherben, Müll etc liegt nicht nur in den Containern sondern oft daneben. Mit Hunden kann man da zum Beispiel gar nicht vorbei gehen.



Bgm. Rudischer dazu: Die Mitarbeiter des Bauhofes waren in letzter Zeit in erster Linie mit der Schneeräumung befasst. Nunmehr hat man wieder mehr Zeit für solche Dinge. (*Wir sind neugierig... Nichtsdestotrotz, wäre es wohl auch von einigen Mitbürgern zu erwarten, sorgfältiger bei Mülltrennung und Entsorgung vorzugehen.*)

Jugend am Werk

KPÖ-Gemeinderat Sommersguter berichtete über Gerüchte die in Mürzzuschlag kursieren. Demnach wollte sich „Jugend am Werk“ aus Mürzzuschlag gänzlich zurückziehen. Dass JaW schon seit längerem einen anderen Standort in der Stadt sucht, ist hinlänglich bekannt. Dass JaW ganz weg wolle, wäre neu, so Sommersguter, aber ein schwerer Schlag für unsere Stadt. Bgm. Rudischer dazu: „Ich weiß schon, dass das Jugend am

AUS DEM GEMEINDERAT



Werk sich verändern will. Sie haben nicht mehr so viele Heimschüler und würden so viele Unterbringungsräume nicht mehr benötigen.“ Außerdem will Jugend am Werk eher zentral einen Standort – aber in Mürzzuschlag – suchen und den alten irgendwie verwerten.

KPÖ-Gemeinderat Sommersguter wies auf die Wichtigkeit dieser Einrichtung für unsere Stadt hin und forderte den Bürgermeister auf, alles zu versuchen um den Standort zu erhalten und vielleicht sogar zu stärken.

Den Wildwuchs bei Wahlplakaten stoppen!

GR Rosenblattl richtete an den Bürgermeister die Anfrage ob es schon Überlegungen und Bestrebungen seinerseits gibt, den „Plakatständerswildwuchs“ vor Wahlen in unserer Gemeinde zu stoppen, indem ein



Gremium geschaffen wird, dass in der Lage ist, dies auch durchzusetzen. In Langenwang zum Beispiel, sind einige Punkte festgelegt wo Ständer aufgestellt werden dürfen. Darüber hinaus werden dann andere, „unerlaubt“ aufgestellte, im Bauhof „geparkt“.

KPÖ-Gemeinderat Rosenblattl könnte sich für klar deklarierte „Hotspots“ und eine bestimmte Maximalzahl von Ständern je Partei vorstellen. Bgm. Rudischer begrüßte diese Überlegung und würde sie gerne in einem Gemeinderatsausschuss beraten, was aber wieder von Rosenblattl abgelehnt wurde, weil in den diversen Ausschüssen des Gemeinderates die beiden kleinen Fraktionen, VP und Grüne, kein Stimmrecht hätten. Sein Vorschlag wäre ein Gremium der Klubobleute. Es müssten ja alle Parteien hier gleichgestellt sein. Vor allem wäre ein dringender Handlungsbedarf gegeben, da ja die EU Wahl unmittelbar bevorsteht, so Rosenblattl.

Stadtwerke Vorscheurechnung

Die Vorscheurechnung der Stadtwerke Mürzzuschlag für das kommende Geschäftsjahr weist Einnahmen in der Höhe von 17,412 Millionen Euro (Vorjahr 16,715 Mio Euro) aus. Die Mittelverwendung stellt sich in derselben Höhe dar, das bedeutet eine ausgeglichene Vorscheurechnung. Für Investitionen stehen rund 3,215 Mio Euro zur Verfügung. Der Finanzbedarf für Instandhaltungen beläuft sich auf 1,758 Mio Euro.

Die Entwicklung des Strommarktes geht in eine nicht zufriedenstellende Richtung. Nach der Strompreiserhöhung ab 1. Jänner 2019 steht in den kommenden zwei Jahren eine weitere bevor.

Rechnungsabschluss 2018

Der Rechnungsabschluss des Vorjahres weist in der Haushaltsrechnung einen Sollüberschuss im ordentlichen Haushalt von 501.000 Euro aus. Dies ist auf die gestiegene Konjunktur, welche ein wesentliches Mehr an Kommunalsteuer brachte, zurückzuführen. Auch die Bundesertragsanteile flossen höher als geplant. Gleichzeitig gab man weniger aus. Daher kam es auch zu diesem relativ positiven Ergebnis. Die Rücklagen stiegen auch und belaufen sich nunmehr auf 8,8 Mio Euro. Die Schulden wuchsen auch, allerdings handelt es sich hier um „bedeckte“ Schulden. *Konkret geht es um Darlehensaufnahmen bei Gemeindeförderungsmitteln. Nach Auslaufen der Landesfördermittel hätten die Mieter bis zu 200 Euro mehr für die Miete bezahlen müssen. Natürlich müssen die Mieter nunmehr diese Darlehen durch ihre Miete bedienen, daher nennt man sie „bedeckt“.*

Der Rechnungsabschluss wurde von allen Fraktionen bis auf die FPÖ, die Zustimmung erteilt.

Grundstücksverkauf an Sparkasse

Das Grundstück der ehemaligen Molkerei wurde seinerzeit von der Gemeinde Ganz erworben. Durch die Gemeindefusion kam das Gelände samt Gebäuden zur Stadtgemeinde Mürzzuschlag. Diese versuchte seit Jahren Nachnutzer bzw. Investoren zu finden.



Nunmehr ergab es sich, dass die Sparkasse die Mürzer Filialen in ein neues Hauptgebäude zusammenführen will. Darüber hinaus will die „Volkshilfe“ auch einen Standortwechsel vornehmen. Im Obergeschoss des neuerrichtenden Gebäudes sollen Wohnungen entstehen. Da ein zentrumsnaher Wohnraum sehr gefragt



ist würde dies eine spürbare Entlastung bringen. Als Errichter soll die Brucker Wohnbau fungieren. *Allerdings wollen diese ein „Betreutes Wohnen“ errichten. Dies wird vom Wohnungsausschuss der Gemeinde und anderen Stellen nicht befürwortet, weil das Interesse für „Betreutes Wohnen“ kaum nennenswert ist. Nach deren Meinung soll es sich um normale barrierefreie Wohnungen handeln.*

Der Verkauf an die Sparkasse soll rund 256.000 Euro in die Gemeindekasse spülen. Davon müssen aber 130.000 Euro für den Abbruch verwendet werden. Somit bleiben der Gemeinde trotzdem etwa 120.000 Euro. Der Gemeinderat – eine 2/3 Mehrheit war für den Verkauf notwendig – beschloss auch hier gegen die Stimmen der FPÖ den Verkauf.

Holzbezugsrecht: Zwei weitere Ablösen

Das sogenannte „Holzbezugsrecht“, es stammt aus den Zeiten von Maria Theresia, sieht vor, dass jene Besitzer einer Liegenschaft in der Stadt jährlich aus dem Stadtwald ein Holzdeputat beziehen können. Dies ist grundbürgerlich eingetragen. Die Gemeinde hat in der Vergangenheit schon viele dieser Holzbezugsrechte abgelöst. Der Preis für eine Ablöse errechnet sich aus dem Scheitholzpreis (58 Euro je Raummeter) mal 25 Jahre. Dieses Mal handelt es sich um 2 Ablösen in der Königsbrunnengasse. Die Kosten für beide Ablösen betragen rund 23.000 Euro.

Neues Wertstoffsammelzentrum

Auf Grund der beschränkten Platzsituation soll anstatt dem Altstoffsammelzentrum beim Bauhof ein Wertstoffsammelzentrum in Zusammenarbeit mit dem Mürzverband zwischen Mürzzuschlag und Hönigsberg entstehen. Das Ziel dabei wäre, durch exakte Trennung der verschiedenen Stoffe, geringere Entsorgungskosten oder höhere Entschädigungszahlungen für die Fraktionen zu erhalten. Angedacht wäre auch eine Zusammenarbeit mit Spital und Langenwang. Die Idee das Projekt über ein PPP-Modell errichten zu wollen, traf auf Widerstand – nicht nur von der KPÖ.

KPÖ veranstaltete hochkarätigen Infoabend:

Krankes Gesundheitssystem

Am 16. Jänner kam es im Kleinen Stadtsaal Mürzzuschlag zu einer Veranstaltung bei der Gesundheitsexperten sowie die KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler eingeladen waren.

Es war die erste in einer Reihe von Veranstaltungen der KPÖ zu aktuellen Problemen und Entwicklungen in unserem Gesundheitssystem.

An der Diskussion nahmen Martin Schriebl-Rümmele, Gesundheitsexperte und Autor, Claudia Klimt-Weithaler,



Klubobfrau der KPÖ im steirischen Landtag sowie Dr. Peter Matscheko, praktischer Arzt in Kapfenberg, teil. Eingangs wurde nach einer Begrüßung durch KPÖ-Gemeinderat Franz Rosenblattl über die Situation in Mürzzuschlag gesprochen. Im örtlichen LKH wäre schon im Jahr 2010 die Chirurgie geschlossen worden, wäre es nach dem damaligen SPÖ-Gesundheitslandesrat gegangen. KPÖ und ÖVP hatten damals zusammen eine Mehrheit im Landtag, deshalb wurde sie vorerst gerettet (so wie das Spital in Bad Aussee). 2013, damals war schon die SPÖ-ÖVP-Koalition unter dem Titel „Reformpartner“ am Ruder, wurde dann die Chirurgie geschlossen, letztes Jahr auch die 24-Stunden-Ambulanz. Derzeit sei die Versorgung in der Region sehr gut, Sorgen bereiten aber die bevorstehenden Pensionierungen. Ob dann noch Ärztinnen und Ärzte nach Mürzzuschlag kommen, ist ungewiss, hieß es in einem Diskussionsbeitrag.

Schwerpunkt des Abends war das Gesundheitssystem in Österreich und in der Steiermark, wo es gerade zu großen Veränderungen kommt. Festgeschrieben stehen die Pläne im „Regionalen Strukturplan Gesundheit“ (RSG) – dieser wird aber nicht vom Landtag beschlossen, sondern von einem sehr kleinen Kreis. Die Bevölkerung wurde zwar mancherorts informiert, eine echte Mitsprache nach demokratischen Regeln gibt es aber nicht. Das wird derzeit besonders im Bezirk Liezen deutlich, wo alle drei bestehenden Krankenhäuser (Rottenmann, Bad Aussee, Schladming) durch ein einziges Spital ersetzt werden sollen.

FPÖ und KPÖ haben am 15. Jänner eine Regelung im Volksrechtegesetz genutzt, um im Bezirk Liezen eine Volksbefragung darüber abzuhalten. So bekommen die Menschen im Bezirk die Möglichkeit, ihre Meinung zu sagen und der Regierung ein Zeichen zu senden – diese wird gut beraten sein, im Falle eines eindeutigen Ergebnisses den Willen der Menschen im Bezirk nicht zu ignorieren.

Kinderland Ferienaktion 2019

Ein Sommer mit Kinderland Steiermark

Sommerhits für Ferienkids

Auch in diesem Jahr finden sich wieder viele Kinder aus allen Ecken der Steiermark und darüber hinaus, in unseren Ferienanlagen ein. Dank unseres vielseitigen Angebotes können wir den vielen Familien einen passenden und vor allem kostengünstigen Erholungsaufenthalt für ihre Kinder anbieten.

Wer Abenteuer und Abwechslung sucht und zwischen 6-15 Jahren ist, fühlt sich in unserem Feriendorf am Turnersee (Kärnten/nahe dem Klopeinersee) wie zuhause. Es stehen 1-, 2- und 3-wöchige Aufenthalte zur Auswahl.

Das Programm lässt keine Wünsche offen und bietet vom Baden am hauseigenen Strand bis hin zu kreativen, sportlichen und kulturellen Angeboten all das, was den Sommer im Feriendorf zu einem unvergesslichen Erlebnis macht.

**Über diverse Zuschussmöglichkeiten informiert sie Kinderland Mürzzuschlag unter
Telefon: 0650 2710550**

Wer sich noch nicht so recht alleine 14 Tage in die Ferien fahren traut, aber dennoch mal mit Freunden „abhängen will“ ist in der einwöchigen Actionwoche mit vielen zusätzlichen Ausflügen, oder unserer Reitwoche, gut aufgehoben.

Ferienmitarbeiter gesucht!

Wer in den Ferien gerne mit oder für Kinder arbeiten will ist genau richtig beim Kinderland. Ob in der Küche helfen, ob als Heimhilfe für Sauberkeit zu sorgen, ob als Heimarbeiter Kaputttes herzurichten oder als Gruppenleiter/in direkt mit den Kindern zu arbeiten für alle gibt es Möglichkeiten im Ferienheim am Turnersee. Darüber hinaus kann ein Kind pro Mitarbeiter/in kostenlos mitfahren.

Mut, Ehrlichkeit, und Charakter kann man nicht kaufen!

Wenn sie diese Eigenschaften schätzen, dann kommen Sie zu uns!

Im Februar 2020 finden die nächsten Gemeinderatswahlen statt. Auch die Gemeinde Mürzzuschlag wählt einen neuen Gemeinderat.

Wir suchen Personen die sich für eine soziale Kommunalpolitik engagieren möchten und bereit sind für die Interessen der Bevölkerung einzutreten. Wenn Sie für den Gemeinderat kandidieren wollen, Ideen oder Vorschläge hast, reden Sie mit uns...

KPÖ MÜRZZUSCHLAG:
Tel. 0650/ 27 10 550 oder
E-Mail: kpoemuerz@gmail.com

SOMMERHITS FÜR FERIENKIDS

KOMM MIT UNS FERIENLAND



1-2 ODER 3
Wochen möglich!

für Kinder im Alter
von 6 bis 15 Jahren

Feriendorf Turnersee

07. Juli - 13. August

Infos unter:
www.kinderland-steiermark.at

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: MHM Mitteilungsblatt für Hönigsberg, Ganz und Mürzzuschlag, Wienerstraße 148, 8680 Mürzzuschlag. E-Mail: kpoemuerz@gmail.com • Web: <http://muerzzuschlag.kpoe-steiermark.at> Tel. und Fax: 03852/24 53. Druck: Kurz Hönigsberg.

Mürzer Stammtisch



„Host schon g`hört? Die Spoakassa hot die alte Molkerei kaft?“

„Na – wos hobens denn do vor?“

„Sie wollen dort a neue Hauptstelle errichten und drüber sollen Wohnungen baut werden“

„Oh, des wäre jo super, i bin schon seit 6 Joahr für die Kirchengass`n angemeldt und no immer net da nächste.“

„Geh du host jo eh so a schöne Wohnung in da Oberrn Bahngossn.“

„I kann schon gor neamma rauf auf den Hügel und daunn muss i no in 2 Stock und des ohne Lift.“

„Na, des würd mi g`frein, daunn kenntast wieder mol öfters zu mir auf a Viertel vorbeikumman!“

SOZIALABBAU

„Sozialhilfe neu“ streicht Wohnunterstützung und Heizkostenzuschuss

Schwarz-blaues Sparpaket bedeutet brutalen Sozialabbau bei den sozial Schwächsten

Erst vor wenigen Monaten wurde die Mindestsicherung auf Kosten von Kindern verschärft. In einem nächsten Schritt wird die – nun „Sozialhilfe neu“ genannte – Leistung umgebaut. Das gab die ÖVP-FPÖ-Bundesregierung vor Kurzem bekannt. Auf den ersten Blick ändert sich nicht viel. Aber der Teufel steckt im Detail, wie KPÖ-LAbg. Claudia Klimt-Weithaler aufzeigt.

Wohnunterstützung und Heizkostenzuschuss fällt

Eine besonders heimtückische Regelung sieht vor, dass an Bezieher der neuen Sozialhilfe keine Wohnunterstützung bzw. kein Heizkostenzuschuss mehr ausbezahlt wird. Die Länder dürfen zwar weiterhin

Beihilfen auszahlen, diese werden aber von der „Sozialhilfe neu“ wieder abgezogen. Das bedeutet, dass sich viele Menschen ihre Wohnung nicht mehr leisten können. Die Betroffenen verlieren bis zu 143 Euro im Monat. In der Steiermark beziehen derzeit weniger als 17.000 Personen Mindestsicherung.

Urlaubs- und Weihnachtsgeld fällt

Gestrichen wird auch der 13. und 14. Monatsbezug der Mindestsicherung für Kinder und Jugendliche in der Steiermark. Dieser wird durch ein Landesgesetz geregelt. Bedürftigen jungen Menschen wurde die Beihilfe bisher 14 Mal gewährt. Dies ist eine der letzten verbleibenden Maß-

nahme gegen Kinderarmut. Das Bundesgesetz untersagt den Ländern künftig die Möglichkeit, Kindern die Leistung öfter als 12 Mal auszuzahlen.

Geschenke an die Reichen – Sparen bei den Armen

KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler übt heftige Kritik an den Kürzungen: „Kurz und Strache setzen jetzt ihre Wahlversprechen gegenüber Industrie und Wirtschaftslobbys um und ziehen die Schrauben bei den sozial Schwächsten enger. Die Abschaffung der Wohnunterstützung bei Bezug der ‚Sozialhilfe neu‘ ist ein brutaler Eingriff auf Kosten jener, die am wenigsten haben. Die Bundesregierung kürzt jenen die Heiz- und Wohnbeihilfe, die sie am dringendsten brauchen.“

Kinderarmut steigt

Die Kinderarmut in ganz Österreich hat zuletzt in einem erschreckenden Ausmaß zugenommen. In der Stei-

ermark wächst jedes fünfte Kind an oder unter der Armutsgrenze auf. Mit der ‚Sozialhilfe neu‘ werden die Probleme noch deutlich größer. Die kürzlich eingeführten drastischen Kürzungen für Familien mit mehreren Kindern bleiben aufrecht: Für das erste Kind gab es 2018 218 Euro, für das zweite 130 und ab dem dritten nur noch 43 Euro – das sind 1,50 Euro pro Tag. Der Zuschlag für Menschen mit Behinderung (2018: 155 Euro) wird nun zur Pflichtleistung, dagegen bleiben die Zuschläge für Alleinerzieherinnen Ermessenssache, Rechtsanspruch darauf gibt es keinen.

Erspartes muss vorher verbraucht werden

Vermögen über ca. 5300 Euro ist bei der „Sozialhilfe neu“ zu verbrauchen, bevor ein Anspruch geltend gemacht werden kann. Nach drei Jahren (bisher: sechs Monate) enteignet der Staat Eigentumswohnungen oder Häuser.

Wussten Sie, dass ...

★ ...dass die SPÖ im Landtag immer mit der ÖVP stimmt, auch gegen ihre eigenen Forderungen. Anträge der KPÖ gegen den 12-Studenten- oder gegen die Zerschlagung der Krankenkassen werden daher abgelehnt. Ebenso stimmen sie gegen die Beibehaltung des Karfreitag als Feiertag für die Evangelische Bevölkerung. Was das für einen Sinn haben soll, kann niemand erklären.

★ ...dass Super-Reiche sich

ganz legal Aufenthaltsgenehmigungen in der EU kaufen können. Auch in Österreich ist das möglich.

★ ...dass der Landtag im Jänner beschlossen hat, den Zugang zu **Urlaubsaktionen** für Kinder zu erleichtern. Die Zuschüsse steigen an und die Altersgrenze wird auf 16 erhöht. Gleichzeitig können Familien bis zu 1300 Euro pro Kopf verdienen, um die Förderung noch beziehen zu können. Die KPÖ hat sich seit langem dafür eingesetzt.

★



PREISRÄTSEL

Oper von Verdi		Ehemann	wüst, leer	Bilder-rätsel	schlaff, schwach (ugs.)	Schall, dröhnen, der Klang, Echo	8	landsch.: Schnur, Bind-faden	Mitglied der Beatles (John)
den An-sprüchen e. Tierart genügend		Ab-schieds-gruß			Garten-gerät, Rechen (norddt.)		5	Einkaufs-straße in Düsseldorf (Kzw.)	
fest, wider-standsfähig	3	eine Zahl	tausend Mil-liarden	kräftig reiben	europä-isches Gebirge				
verschieden		Sonder-ver-gütung	Sumpf-, Kranich-vogel	preis-geben; spenden			2	weib-liches Märchen-wesen	getrock-nete Wein-beere
Völker-gruppe in Nord-afrika						Gleich-klang im Vers		alt-rö-mische Monats-tage	anhäng-lich, loyal
zunächst einmal		Stuhl-teil		frech, anma-ßend		Abkür-zung für Direktor			1
netz-artiges Gewebe		außer-ordent-lich		griechi-sche Friedens-göttin		unge-braucht			4
									6
									7
									9

Das Gewinnlösungswort ergibt sich aus den Lösungsbuchstaben in den nummerierten Feldern. Um beim Gewinnspiel mitzumachen, einfach Lösungswort mit Ihrer Anschrift an KPÖ Mürzzuschlag übermitteln. Via E-Mail: kpoemuerz@gmail.com, an KPÖ Wienerstr. 148, 8680 Mürzzuschlag senden oder einfach in das Postkasterl einwerfen. Die Gewinner werden am 23. April 2019 ausgelost. Einsendeschluss 19.04.2019, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DIE GEWINNER DES LETZTEN RÄTSELS SIND:

1. Preis: 40 € Gutscheine: Erika Ochensberger
2. Preis 30 € Gutscheine: Veronika Rinnhofer
3. Preis 20 € Gutscheine: Dorli Fekete
- 4-6 Preis je 1 Flasche Red Roots Wein vom Weingut Markowitsch: Helga Seidinger, Werner Pock, Kurt Edelbacher.

WIR GRATULIEREN !

Wussten Sie, dass ...

...dass seit 2015 in der Steiermark ein neues Gesetz, das **Lifthanlagen** im privaten und gewerblichen Bereich in Kraft ist.

Trotz gegenteiliger Beteuerungen ergeben sich daraus für manche Wohnhäuser so teure Nachrüstungen, dass Betroffene in ihrer Existenz bedroht sind. Die KPÖ fordert, das Gesetz zu ändern. Doch die Landesregierung beharrt auf der missglückten Regelung, die unter äußerst fragwürdigen Umständen zustande gekommen ist.

Von diesem Gesetz sind tausende Steirer betroffen. Viele werden mit hohen Kosten konfrontiert, obwohl die Lifte immer korrekt gewartet wurden. In der Steiermark sind 534 Aufzüge aufgrund der neuen Bestimmungen umfassend zu sanieren, weitere 500 bis 600 Aufzüge seien einer Teil-sanierung zu unterziehen.

Da die Gesamtanzahl der Anlagen bei insgesamt ca. 2400 Anlagen liegt, müsste fast die Hälfte aller privaten Lifthanlagen in den nächsten Jahren umfassend saniert werden.

Die Kosten dafür tragen die Bewohner – ob Eigentümer oder Mieter spielt dabei keine Rolle. Wenn nämlich die Mietzinsreserve nicht ausreicht, wird gemäß §18 MRG die Differenz – verteilt auf maximal 10 Jahre – auf die Miete aufgeschlagen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Name: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

Telefon: _____

Rat & Hilfe

bei der Mieter- und Sozialberatung der KPÖ

Sie finden kostenlos Rat und Hilfe:

- bei allen mietrechtlichen Fragen
- wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihre Miete zu bezahlen
- bei drohender Delogierung
- wenn Sie mit Ihrem Vermieter Probleme haben
- in Fragen des Arbeitsrechts, im Pensions- und Sozialbereich
- bei der Mindestsicherung

Rufen Sie an!

Wir werden einen Termin vereinbaren und versuchen eine Lösung zu finden!

Tel. 0650 2710550 E-Mail: kpoemuerz@gmail.com

Sprechstunden der KPÖ Mürzzuschlag nach Vereinbarung
Wiener Straße 148, 8680 Mürzzuschlag



Menschenwürdige Arbeit ist kein Privileg!

Deshalb fordert der GLB-KPÖ:

- **Recht auf Arbeit für alle!**
- **Löhne und Gehälter, von denen man leben kann: 1.700 Euro Mindestlohn!**
- **Weg mit dem 12-Stunden-Tag und der 60-Stunden-Woche!**
- **Her mit der Arbeitszeitverkürzung: 35-Stunden-Woche bei vollem Lohn!**
- **Öffentliche Arbeitsbeschaffungsprogramme statt Leiharbeit und Prekarisierung**
- **Leistbares Wohnen durch fixe Mietzinsobergrenzen!**
- **Zurück zur steirischen Wohnbeihilfe! Kürzungen der SPÖ-Soziallandesrätin zurücknehmen!**



**KONSEQUENT
FÜR GERECHTIGKEIT!**

KURT LUTTENBERGER
GLB-Spitzenkandidat

LISTE 5 ~~Ø~~ GLB-KPÖ

Arbeiterkammer-Wahl 2019
28. März – 10. April

LISTE 5



Historisches Hönigsberg



HÖNIGSBERG im Mürztal, geg. Bärenkogel, Stmk. 38051

Hönigsberg um 1950. Neu gebaut wird gerade die Volksschule sowie das SAG Haus an der Grazer Straße, dass in der nächsten Zeit abgebrochen wird.

DENKZETTEL

gegen
12-Stunden-Tag
Leistungsdruck
Teuerung
Sozialabbau

LISTE 5 ~~Ø~~ GLB-KPÖ

Arbeiterkammer-Wahl 2019
28. März – 10. April

www.glb-kpoe.at